

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 4

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aktuell

Stiftungsversammlung Pro Senectute

Die demografische Entwicklung stellt den Generationenvertrag in Frage



Beim diesjährigen Pro-Senectute-Preisausschreiben wurden 29 Lizentiats- und Diplomarbeiten aus schweizerischen Universitäten und höheren Fachschulen eingereicht. Die fünf Preisträgerinnen sind: Kathrin Ruff, Cornelia Hummel, Theres Jones, Erika Luginbühl und Nicole Zlatiev Scocard. (v.l.n.r.)

Foto: zk

Unter dem Vorsitz von Bundesrat Flavio Cotti fand in Lenzburg AG am 22. Juni 1993 die Stiftungsversammlung der Schweizerischen Stiftung Pro Senectute statt. Nach 12jähriger Amtszeit trat Peter Binswanger als Präsident des Stiftungsrates von Pro Senectute zurück. Albert Eggli, Winterthur, wurde zum neuen Präsidenten des Stiftungsrates gewählt.

Die ordentliche Stiftungsversammlung von Pro Senectute Schweiz wurde dieses Jahr zum ersten Mal von Bundesrat Flavio Cotti geleitet. Alt Bundesrat Hans

Peter Tschudi, Ehrenpräsident der Stiftungsversammlung, verabschiedete Peter Binswanger, der nach 12jähriger Amtszeit zurücktrat. «Er war der Manager, den das grosse, weitverzweigte Pro-Senectute-Werk benötigte», würdigte Tschudi den scheidenden Präsidenten. Die Stiftungsversammlung wählte den ehemaligen Stadtrat von Winterthur, Albert Eggli, zu dessen Nachfolger.

In seiner Abschiedsrede ging Binswanger auf das Spannungsfeld zwischen der Generation der Jungen und der Generation der Alten

ein. Mit seiner Überlegung, die Alten in zwei oder sogar drei Generationen aufzuteilen (der heute 65jährige Mensch unterscheidet sich in vielem vom 80–90jährigen oder vom 50–60jährigen) stellte er die Grenzziehung durch das AHV-Rentenalter in Frage. «Die Voraussetzungen, die dem Generationenvertrag zugrunde liegen, sind nicht mehr gegeben», betonte Binswanger, «auch die demografische Entwicklung stellt den Generationenvertrag in Frage!» Der Zeitpunkt werde kommen, da den Erwerbstätigen nicht mehr zugemutet werden könne, die Altersrenten zum grössten Teil mit ihren Beiträgen zu finanzieren. Er forderte Solidarität zwischen Alt und Jung und einen Solidaritätspakt, der nicht mehr zwischen Alt und Jung, sondern vielmehr nach Leistungsfähigen und Leistungsschwachen unterscheidet. «Ältere Menschen, die noch leistungsfähig sind, sollen jüngere oder hilfsbedürftige Alte unterstützen und sich für vakante Aufgaben, sei es ehrenamtlich oder gegen Entgelt, zur Verfügung stellen. Nur wenn sich die Generation der Alten zur Solidarität mit der Generation der Jungen bekennt, wird sie einen drohenden Generationenkonflikt abwenden können», plädierte Binswanger.

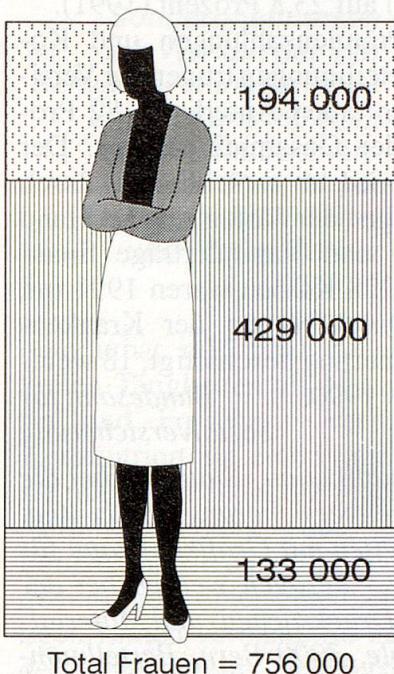
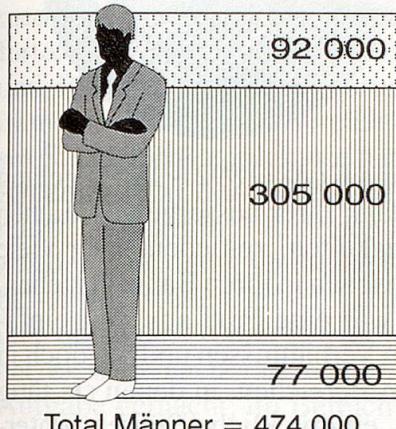
Im Rahmen der Stiftungsversammlung wurde auch zum viertenmal der Pro-Senectute-Preis für Forschung zur Altersthematik verliehen. Mit dieser kontinuierlichen Preisausschreibung verfolgt Pro Senectute das Ziel, die Altersforschung zu fördern und Studierende sowie Dozenten von Universitäten und höheren Fachschulen für das Thema Alter zu gewinnen. Prämiert wurden Arbeiten, die Umsetzungsmöglichkeiten in der praktischen Altersarbeit aufzeigen und zudem wissenschaftliche Kriterien aufweisen. Insgesamt wurden 29 Lizentiats- und Diplomarbeiten eingereicht.

PS

Bundesamt für Sozialversicherung

Statistik der AHV- und IV-Renten 1991/1992

Anzahl Rentenbezüger AHV und IV
März 1992



Grafik ZEITLUPE

Das Bundesamt für Sozialversicherung hat eine Statistik über die Renten und Hilflosenentschädigung (HLE) der AHV und IV publiziert, die auf den Monaten März 1991 und 1992 basiert. Sie enthält Daten über die Verteilung der Renten und HLE auf die verschiedenen Bezügerkategorien, gegliedert nach Alter, Nationalität, Wohnsitz, Betrag oder Mittelwert der Renten. Die Daten liefern wichtige Grundlagen bei der Beurteilung der aktuellen Situation der AHV und IV sowie ihrer weiteren Entwicklung. Im März 1992 bezogen 1,2 Millionen Personen eine Alters- oder Invalidenrente; rund eine Million unter ihnen waren 65jährig und älter, fast 300 000 sogar 80jährig und älter. Die Gesamtsumme der in diesem Monat ausbezahlten Renten erreichte den Betrag von rund 2 Milliarden Franken.

Die AHV und IV zahlen aber nicht nur innerhalb der Schweiz Renten aus. Nur etwas mehr als drei Vier-

der Erwerbstätigkeit in der Schweiz Beiträge entrichtet haben.

Die Publikation «Renten der AHV und IV 1991/1992» kann bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, Bestellnummer 318.123.91/92 zum Preis von Fr. 27.50 bezogen werden.

EDI

Statistik über die Krankenversicherung 1991

Die Krankenkassen haben für das Jahr 1991 Versicherungsleistungen von 11,9 Milliarden Franken ausbezahlt. Rechnet man die von den Rückversicherungsverbänden ausgerichteten Leistungen hinzu, erreichen die von der sozialen Krankenversicherung erbrachten Vergütungen 12,1 Milliarden Franken, was einer Zunahme von 11,8% gegenüber 1990 entspricht.

Leistung je versicherter Person

Die durchschnittlichen Krankenpflegekosten je Versicherten (inklusive Leistungen der Spitalzusatzversicherungen) betrugen 1454 Franken. Mit einer Zuwachsrate von 11,3 Prozent stiegen die Krankenpflegekosten deutlich stärker als die Löhne (7,1%) und die Konsumentenpreise (5,9%).

Wohlbefinden und Behaglichkeit

Medizinische Felle

Ein robustes und pflegeleichtes Naturprodukt. Schaffelle helfen Ihnen jederzeit und überall komfortabel und gesund durch den Alltag.

Schicken Sie uns dieses Inserat, Sie erhalten dann unverbindlich detaillierte Unterlagen! Oder rufen Sie uns an!

Meine Adresse: _____

- Betteinlagen
- Fellschuhe und -stiefel
- Rollstuhl-Schlupsack
- Rollstuhlauflagen

ORGATERM® in Fell
Kompetenz

Generalvertretung Schweiz:

**REHA
HILFEN AG**

Mühlegasse 7
4800 Zofingen
Tel. 062 51 43 33

Einnahmen und Ausgaben

Mit Einnahmen von 13,8 Milliarden Franken und Ausgaben von 13,7 Milliarden Franken erzielten die Krankenkassen 1991 insgesamt ein positives Rechnungsergebnis. Im Gegensatz zum Vorjahr stiegen die Ausgaben (12,3%) stärker an als die Einnahmen (9,8%).

BLASEN-BESCHWERDEN



Ihre individuelle Sicherheit für den ganzen Tag

• Inkontinenz-Produkte per Post, einfach und diskret

- Slipeinlagen für Frauen
- ganz spezielle Einlagen für Männer
- Betteinlagen

• Ihre Vorteile:

- auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt
- garantiert für eine körperegerechte, auslaufsichere Passform
- Sicherheit während des Tages und für eine erholsame Nachtruhe
- von Ärzten und Pflegepersonal empfohlen

Wir sind für Ihre Bedürfnisse da.

MEDICUS
DER MENSCH IM MITTELPUNKT

MEDICUS AG, Lauerstrasse 39
CH-8112 Otelfingen
Telefon 01/845 10 60

Der Vorschlag reichte nicht aus, um die Vermögensquote (Reserven in Prozenten der Ausgaben) auf dem Stand des Vorjahres zu halten. Sie fiel von 26,7 Prozent (1990) auf 23,8 Prozent (1991).

Mit Prämienzahlungen und Kostenbeteiligungen trugen die Versicherten einen Anteil von 82 Prozent der Gesamteinnahmen. Der Rest wird im wesentlichen durch Beiträge der öffentlichen Hand (14%) und Kapitalerträge finanziert. 228 Kassen waren 1991 mit der Durchführung der Krankenversicherung beschäftigt, 18 weniger als 1990.

Bundesamt für Sozialversicherung

Die Publikation «Statistik über die Krankenversicherung 1991» (ca. 100 Seiten mit Grafiken) kann für Fr. 19.– bezogen werden bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, Bestellnummer 318.916.91.d

Hilflosen-entschädigung der AHV bei mittlerer Hilflosigkeit

Seit dem 1. Januar 1993 gibt es in der AHV die Hilflosenentschädigung (HLE) bei schwerer (bisher) und bei mittlerer Hilflosigkeit (neu). In der Praxis hat sich die Frage gestellt, von welchem Zeitpunkt an welcher Anspruch besteht, wenn beispielsweise jemand ab 1. Juli 1991 mittel und ab 1. Oktober 1992 schwer hilflos ist. Der Anspruch auf eine HLE mittel entsteht am 1. Januar 1993 (erstmal möglich), jener auf eine HLE schwer am 1. April 1993 (nach drei Monaten gemäss Art. 88a Abs. 2 IVV). Dieser Anspruch kann nicht früher entstehen, weil die Revisionsbestimmungen erst anwendbar sind, wenn tatsächlich Anspruch auf eine HE besteht.

AHI-Praxis 2/1993

PTT

Die neue Emma-Kunz-Briefmarke



Emma Kunz (1892 – 1963) gelang es dank ihrer aussergewöhnlichen Fähigkeiten, zeitlebens sehr viele Menschen in ihren Bann zu ziehen. Sie war eine Frau aus sehr einfachen Verhältnissen und hat doch in allen Bereichen, in denen sie tätig war, eindrückliche Spuren hinterlassen. Diesen Herbst wird in der Schweiz ihr künstlerisches Schaffen gewürdigt: Im September erscheint eine Briefmarke mit einem ihrer Bilder.

Die letzten 30 Jahre ihres Lebens konnte sich Emma Kunz ganz ihren Studien als Naturheilpraktikerin, Forscherin und Künstlerin widmen (Zeitlupe 4/92 «Erinnern Sie sich noch?»). Vorher hatte sie sich ihren Lebensunterhalt als Textilarbeiterin und Haushälterin verdient. Trotz ihrer grossen Begabung ist sie nicht reich geworden.

Im Emma Kunz Zentrum in Würenlos ist ein Museum mit den wichtigsten Werken der Künstlerin eingerichtet. Die Grotte mit dem Würenloser Heilgestein kann auf telefonische Voranmeldung besucht werden. Regelmässig werden im Zentrum Ganztagesseminare veranstaltet, und zwar sowohl für medizinische Fachleute als auch für interessierte Laien.

Als Naturheilerin erzielte sie jedoch immer wieder aufsehenerregende Erfolge. So heilte sie 1942 einen sechsjährigen Knaben von seiner Kinderlähmung. Im Zusammenhang mit diesem Krankheitsfall entdeckte Emma Kunz in den Steinbrüchen von Würenlos die heilenden Kräfte einer Muschelkalkgesteinsschicht. Dem aus diesem Gestein gewonnenen Mineralpulver gab Emma Kunz den Namen «Aion» und verwendete es fortan bei vielen ihrer Patientinnen und Patienten. Zudem kehrte sie immer wieder in den Bereich dieses Steinbruchs zurück; sie nannte ihn einen «Ort der Kraft» und benützte ihn, um ihre Energien aufzuladen. Der damals geheilte Knabe – mittlerweile zum sehr aktiven und quirligen Mann geworden – hat es sich nach ihrem Tod zur Aufgabe gemacht, im Bereich des Würenloser Steinbruchs ein Emma Kunz Zentrum zu errichten. Aus dem besagten Gestein wird nach den überlieferten Anweisungen ein Gesteinspulver hergestellt, das als entzündungshemmendes Mittel einen guten Ruf geniesst und unter dem Namen «Aion A» in Apotheken und Drogerien erhältlich ist.

Augenfälligstes Zeugnis im Vermächtnis von Emma Kunz ist heute ihr Werk als Künstlerin. Ihre Bilder, Linien und Flächen mit Farbstift und Ölkreide auf Millimeterpapier gebannt, erregen seit 1973 internationales Aufsehen. Auch in der Schweiz fanden in den vergangenen Jahren einige vielbeachtete Ausstellungen statt. So erstaunt es nicht, dass Emma Kunz' künstlerisches Werk nun auch von den PTT gewürdigt wird. Im September erscheint eine Serie neuer Sondermarken mit Werken von vier bedeutenden Schweizer Künstlerinnen. Eine davon ist Emma Kunz. Auf der 60er-Marke ist ein Bild zu sehen, das für ihr Schaffen typisch ist. Ihre Bilder waren für Emma Kunz nicht Selbstzweck, sondern

Die neuen Sonderbriefmarken mit Werken der vier Schweizer Künstlerinnen Emma Kunz (60 Rp.), Sophie Taeuber-Arp (80 Rp.), Meret Oppenheim (100 Rp.) und Aloïse Corbaz (120 Rp.)



untrennbar mit ihren geheimnisvollen Tätigkeiten als Naturheilerin und Forscherin verbunden. Konzentriert auf eine Frage lotete sie mit dem Pendel die Fläche des Millimeterpapiers aus, setzte Punkte, die sie dann mit verschiedenenfarbigen, unterschiedlich kräftigen Linien verband. So entstanden ihre streng geometrischen

Werke, die für sie Wegweiser waren auf der Suche nach den geistigen Zusammenhängen des Lebens und die uns heute noch faszinieren, auch wenn vieles verschlüsselt bleibt.

Eva Nydegger

Emma Kunz Zentrum, Steinbruchstrasse 5, 8116 Würenlos, Telefon 056/74 20 60.

SV-Service

Die Sentivo AG

Der Schweizer Verband Volksdienst, der sogenannte SV-Service, ist in der Schweiz Branchenleiter in der Gemeinschaftsgastronomie. Anlässlich der Jahrespressekonferenz stellte das Unternehmen seine neue Tochtergesellschaft, die Sen-

tivo AG, vor. Diese ist im Altersbereich tätig und wird nebst der Führung von Alters- und Pflegeheimen auch in der Beratung und Schulung von in der Altersarbeit tätigen Organisationen, Trägerschaften und Einzelpersonen aktiv werden.

Aufgrund des sozialen Engagements führt der SV-Service seit 1967 auch Alterswohnheime in der deutschen Schweiz. Im Sinne einer



Im neuzeitlich geführten Altersheim «Gerbe» können noch selbständige Pensionäre aufgenommen werden.

- Unsere Dienstleistungen:
- Gepflegte, abwechslungsreiche Küche
 - Täglich heilige Messe und Rosenkranz (Priester im Hause)
 - Kulturelle und diverse andere Anlässe
 - Persönliche Betreuung

Unser modernes Altersheim bietet im besonderen einen einmalig schönen Wintergarten, eine behagliche Atmosphäre, vereint mit Komfort und familiärem Ambiente. Kurzum, Erholung für Leib, Seele und Geist.

Tagespreis: Fr. 68.– bis Fr. 98.–

Verlangen Sie unseren Prospekt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

Telefon 055/53 25 15

Diversifikation wurde mit der Gründung der Tochtergesellschaft Sentivo AG 1992 das Geschäftsfeld «Alter» organisatorisch und juristisch verselbständigt. Begründet wurde dieser Investitionsentcheid mit der Überzeugung des SV-Service, dass quantitatives Wachstum langfristig erfolgreich und sinnvoll ist, wenn es mit hohen qualitativen Zielen verknüpft ist und auf klaren ethischen Grundlagen basiere. Das erste Geschäftsjahr wurde weitgehend dazu genutzt, neue Führungs-, Beratungs- und Schulungskonzepte als Antworten auf neue Fragestellungen und Herausforderungen in der Altersarbeit zu entwickeln.

Die Sentivo AG soll Dienstleistungen für in der Altersarbeit tätige Organisationen, Trägerschaften und Personen anbieten, und zwar im stationären wie auch im ambu-

lanten Bereich. Nebst der Betriebsführung von öffentlichen und privaten Alters- und Pflegeheimen im treuhänderischen Auftragsverhältnis will sie in der Beratung, Planung sowie der Fort- und Weiterbildung tätig sein. *zk*

Schwyz

Prose, ein Bären-Paten-Kind von Pro Senectute

Am 26. Mai 1993 hielt Pro Senectute Schwyz im Tierpark Goldau die diesjährige Generalversammlung ab. Der Versammlungsort hatte seinen besonderen Grund: Nach den Gesprächen, Reden und Abstimmungen begaben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur erst kürzlich erbauten Bärenanlage

und konnten einer besonderen «Bärenaufe» beiwohnen. Das am 3. Januar 1993 geborene Bärenkind erhielt seinen Namen im Bei-



Foto: zk

Prose, das Patenkind von Pro Senectute, mit seiner Mutter.

sein von fünf Patinnen und einem Paten, alles Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pro Senectute Schwyz. Und sinnigerweise leitet sich deshalb auch der Name des Bärenkindes von Pro Senectute ab: es heißt Prose.



CH-7050 Arosa • Tel. 081 - 31 12 08 • Fax 081 - 31 46 90

Das **Senioren-Hotel** von Arosa, wo man sich richtig wohl fühlt, nur wenige Minuten von Bahnhof und Bergbahnen entfernt, mit einmaligem Ausblick auf die Aroser Berge.

Senioren-Preise (alles inklusive)

Zimmer	mit Dusche/Bad, WC, Telefon	Fr. 66.-
Radio und TV-Anschluss		
Halbpension		Fr. 77.-
Vollpension		

Termin: 12. Juni bis 17. Oktober 1993
4. Dezember bis 21. Dezember 1993

Senioren-Wanderwochen

Die windgeschützte Aroser Bergschale mit den duftenden Tannenwäldern bietet Ihnen eine faszinierende Landschaft für Spaziergänge und Wanderungen abseits von Hast und Lärm.

Coupon

Senden Sie mir kostenlos Arosa- und Hotelprospekt mit Preisliste.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Atem- und Bewegungsschule

Alice Portner, dipl. Atempädagogin



Gesundheit Lebenskraft

durch (rhythmisches-therapeutische Übungen):

- Kräftigung der inneren und äußeren Muskulatur
- Pflege der Statik (Wirbelsäule, Gelenke)
- Verbesserung der Herz- und Lungentätigkeit und des vegetativen Nervensystems
- Verhinderung von Fehlathmung (Asthma, Emphysem)
- Förderung des Kreislaufs und Stoffwechsels zur Prophylaxe und Heilung bei Arthrose und Rheuma

Kurstätigkeit in kleinen Gruppen aller Altersstufen beider Geschlechter

... und dazu Ferienfreuden in angenehmer Ambiance.

Flims, Hotel des Alpes

25. September bis 2. Oktober und 2. bis 9. Oktober

Montana, Kur- und Ferienhaus Bella-Lui

28. August bis 4. September und 4. bis 11. September

Zurzach, Zurzacherhof

23. bis 30. Okt., 30. Okt. bis 6. Nov. und 6. bis 13. Nov.

Hotelpreise auf Anfrage. Auskunft und Prospekte:

Frau Alice Portner, Zofingerstr. 40, 4805 Brittnau, Tel. 062/51 32 76, oder Sr. Bethli, Tel. 062/26 43 12, Tel. 064/43 30 06.

Bei seiner «Taufrede» zeigte sich Franz Schmidig, Geschäftsleiter von Pro Senectute Schwyz, erfreut über das gute Gedeihen von Prose, wog das Bärenkind doch bei seiner «Taufe» schon 18 Kilogramm – bei seiner Geburt konnte es nur 500 Gramm auf die Waage bringen. Und damit sein Schützling auch weiterhin an Gewicht zunehme, spendierte er zum Festtag der Bärenmutter und dem Jungen einen Busch Karotten und liess Honig in das Gehege träufeln ... zk

Schweizer Radio DRS

Memo-Treff

Memo-Treff – das kleine Hörspiel
jeden Donnerstag um 9.30 Uhr der
Sendung Memo auf DRS 1.

Sommerpause im August

- 2.9.: Altersheim als Neuanfang
 - 9.9.: Leben mit einer Krankheit
 - 16.9.: Jeden Tag eine gute Tat
 - 23.9.: Die (un)zufriedenen Alten
 - 30.9.: Späte Liebe ohne Trauschein – Konkubinat im Alter
 - 7.10.: Weise im Alter – für wen?
 - 14.10.: Die bösen Alten

Basel-Stadt

Eröffnung einer Geriatrischen Universitätsklinik

Kürzlich wurde am Basler Kantonsspital die Geriatrische Universitätsklinik eröffnet. Sie ist die erste geriatrische Universitätsklinik

in der deutschen Schweiz. Basel-Stadt als Kanton mit dem höchsten prozentualen Anteil an Rentnerinnen und Rentnern will sich dem Problem der medizinischen Betreuung einer wachsenden Anzahl alter Menschen rechtzeitig stellen. Die verantwortlichen Instanzen haben erkannt, dass die Betreuung der Betagten mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen nur sichergestellt werden kann, wenn neben organisatorischen und finanziellen Massnahmen die Interessen der Geriatrie in der Akutmedizin kompetent vertreten werden und die Anstrengungen in Lehre und Forschung intensiviert werden. Diese Aufgabe soll die neu gründete Geriatrische Universitätsklinik übernehmen. zk

Bestell-Coupon

Trudy Frösch-Suter
Fragen und Antworten
«Rund ums Geld»
Fr. 16.– (Einzahlungsschein liegt bei)



Das Pro-Senectute-
Liederbuch
**«Freut euch des
Lebens»** Fr. 12.50
Grossdruck Fr. 19.50
(mit Rechnung)



Hans Peter Klauser
«Flüchtlingskind
im Tram» Fr. 10.-
A5-Kunstdruckkarte
(10er-Note beilegen)



Interessen- und Selbsthilfegruppen

Zusammenstellung von über 400 Gruppen
Fr. 6.– (Bitte zehn 60er-
Marken beilegen!)

Ich bestelle

- Ex. Rund ums Geld à Fr. 16.-
 - Ex. Freut euch des Lebens à Fr. 12.50
 - Ex. Freut euch des Lebens à Fr. 19.50
 - Ex. Flüchtlingskind im Tram à Fr. 10.-
 - Ex. Interessen- + Selbsthilfegruppen Fr. 6.-

Name: _____

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Kurse und Tagungen

Pro Senectute Schweiz

- «Kursleitung nach Gordon» (Kartause Ittingen TG, 25.–27.8.)
- «Personalwesen als Aufgabe von Vorgesetzten» (Propstei Wisslikofen, 14./15.9.)
- «Erhaltung kommunikativer Fähigkeiten im Alter» (Romero-Haus, Luzern, 2./3. 11.)

Kurskosten pro Tag: Fr. 140.– exklusive Kosten für Übernachtung und Essen

Pro Senectute Schweiz, Personal + Bildung, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 01/201 30 20

VCI-Fortbildung

- «Einführung in die Betagtenarbeit» (Luzern, 3.9., 27./28.9., 18./19.10., 4./5.11., 15.11.) Für Personen, die in die Betagtenarbeit im Privat- und Spitexbereich ein- oder umsteigen wollen
- «Denk- und Gedächtnisaktivierung im Heim» (Hinwil, 15.9.) Für Mitarbeiter/innen in Alters- und Pflegeheimen
- «Aktivierende Therapie – schöpferische Kräfte» Zürich, 16./17.9. oder Luzern, 23./24.9.) Für Mitar-

beiter/innen in Alters- und Pflegeheimen

VCI-Fortbildung, Zähringerstrasse 19, 6000 Luzern 7, Telefon 041/22 64 65

Verein für Schweizerisches Heimwesen VSA

«Alzheimerkranke und unsere Heime – Der weglaufgefährdete alte Mensch» (Dulliken bei Olten, 16.9.)

VSA-Kurssekretariat, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich, Telefon 01/383 47 07

Audiovisuelle Medien

Besuchsdienst zu Hause – Plauschnachmittag

Ernst Wyss, Schweiz 1992. VHS-Video, farbig, berndeutsch, 20 Minuten. Verleih: Film Institut, Erlacherstrasse 21, 3012 Bern, Tel. 031/23 08 31, Fr. 25.–

Der Film «Besuchsdienst zu Hause» (8 Minuten) wirbt dafür, dass ältere Menschen sich mit gegenseitigen Besuchen helfen, die Einsamkeit zu überwinden. Der Beitrag «Plauschnachmittag» (12 Mi-

nuten) empfiehlt älteren Menschen, für sich gemütliche Zusammenkünfte zu organisieren. Die beiden Kurzspielfilme sind Amateurarbeiten, die sich vor allem bei Laien als Anspielfilme eignen, um Schwellenangst abzubauen. *HST*
Gesprächsthema: Selbsthilfe

Übergangspflege

Stadtspital Waid, Schweiz 1990. 30 Minuten, farbig, deutsch. VHS-Kopie. Verleih/Verkauf: Fr. 50.–/Fr. 350.– Stadtspital Waid, Übergangspflege, Tiefestrasse 99, 8037 Zürich, Tel. 01/366 22 11.

Anhand verschiedener Beispiele wird gezeigt, was Übergangspflege heißt und wie sie eingesetzt wird. Geeignet als Informationsfilm für die Geriatriepflege im Spital und im Pflege- oder Altersheim.

er

Gesprächsthemen: Aktivierung, Pflege

Die Papierblume

Jens Peter Behrend, Carsten Krüger, Deutschland 1983. Film, 30 Minuten, farbig, deutsch gesprochen. Selecta-Zoom, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, Tel. 01/302 02 01, Fr. 40.–

Die 12jährige Silke und ihr 6jähriger Cousin Markus erleben Sterben und Tod ihrer Grossmutter: die Vorankündigung, die Aufregung darüber, die Besuche im Krankenhaus, klärende Gespräche zwischen den beiden Kindern und mit der Mutter, die Umtriebe im Haus der Toten.

Einfühlamer Kurzspielfilm, der aus der Kinder-, Jugendlichen- und Erwachsenenperspektive die Reaktionen auf das Sterben und den Tod zeigt: Hilflosigkeit, Tabuisierung, Verdrängung, gleichzeitig Ansätze zur Verarbeitung sowie Neugier, Natürlichkeit und das An-

Wollen Sie sich

verbrennen

lassen?

Nein! Hinterlegen Sie eine letztwillige Verfügung auf Erdbestattung beim Zivilstands- oder Bestattungsaamt Ihres Wohnortes.

Nehmen Sie unsere Hilfe in Anspruch!

Auskünfte und Unterlagen zum Thema sind erhältlich beim

Verein für Erdbestattung und Persönlichkeitsschutz VE+P
Sekretariat
General Weberstrasse 48
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 23 80



teilnehmen-Wollen der Kinder. – Geeignet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Arbeitshilfe liegt dem Film bei. **HST**

Gesprächsthemen: Tod, Sterben, Trauer, Kommunikation

Generationen-Dialog



Joseph Scheidegger, Treffpunkt, Fernsehen DRS, Schweiz 1992. Video VHS, 80 Minuten, farbig, deutsch. Verleih: Film Institut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Tel. 031/23 08 31, und Selecta-Zoom, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, Tel. 01/302 02 01, Preis je Fr. 25.–. Verkauf: Pro Senectute Schweiz, Ressort AV-Medien, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01/201 30 20, Preis Fr. 120.–.

«Alt und Jung gegeneinander?» und «Alt und Jung miteinander!» hießen zwei Veranstaltungen, welche Pro Senectute Aargau im Rahmen des 75-Jahr-Jubiläums der Schweizerischen Stiftung für das Alter im Sommer 1992 in Suhr und Lenzburg durchführte. Der «Treffpunkt» des Fernsehens DRS realisierte darüber zwei Sendungen, die leicht gekürzt in diesem Video vereinigt sind.

Viele Aussagen und Anregungen, Formulierungen und Provokationen haben über die aktuelle Veranstaltung hinaus Wert und können neue Auseinandersetzungen auslösen. Es empfiehlt sich, einzelne Sequenzen als Impuls, Beispiel oder Frage vorzuführen und zu diskutieren, statt das ganze Video zu konsumieren. **HST**

Gesprächsthemen: Generationen, Alt – Jung, Solidarität

Geriatrische Rehabilitation

Dr. Klaus Tschirner, Deutschland 1990. 30 Minuten, farbig. Kein Verleih, nur Verkauf: Schulz-Kirchner Verlag, Erfurter Str. 2, D-65510 Idstein 2, Telefon 0049/6126/522 01. DM 68.– plus Versandkosten.

In Einrichtungen der geriatrischen Rehabilitation finden sich vor allem vier Patientengruppen: Par-

kinson-Patienten, Schlaganfall-Patienten, Amputierte und Personen nach Hüftoperationen. Das Video zeigt anhand ausgewählter Therapiebausteine Grundsätze der ergotherapeutischen Arbeit mit hemiplegischen Patienten, die sich vor allem nach dem Bobath-Konzept richten. **er**

Gesprächsthemen: Übergangs- pflege, Rehabilitation, Aktivierung, Therapie

NEU



Mobil und unabhängig
Bewegungsfreiheit,
sicher und sauber
drinnen und draussen.

Relaxed und aufgestellt
durch Knopfdruck in die Liegeposition,
in die Sitzposition oder
aufstehen stufenlos, müheles.



COMTES

COMTES GmbH
Dorfstrasse 17c CH-9547 Heiterschen Tel. 054/51 20 84

Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen.

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____ Tel. _____